



Protokoll: 1. Arbeitsgruppensitzung auf Ortsebene

Wittmar
Ort: Bürgerschänke
Datum: 13.11.2019
Uhrzeit: 18.45 Uhr - 20.30 Uhr
Teilnehmer: Liste liegt bei der Gemeinde
Protokoll erstellt: 02.12.2019, Monika Traub

Tagesordnung

1. Begrüßung und kurze Einführung in die Thematik
2. Abgleich der ortsbezogenen Maßnahmenansätze aus der Ortsbegehung, ggf. Ergänzung
3. Bestandsanalyse auf Ortsebene
4. Terminankündigung

1. Begrüßung und kurze Einführung in die Thematik

Frau Traub begrüßt die anwesenden Teilnehmer und eröffnet die 1. Sitzung der Dorfentwicklung für die *Dorfregion Gemeinden Denkte und Wittmar* auf Ortsebene. Im Anschluss daran erläutert Frau Traub kurz die Tagesordnung und gibt einige Hinweise zur weiteren Vorgehensweise.

Folgender zeitlicher Ablauf bzgl. der Erarbeitung der Dorfentwicklungsplanung ist vorgesehen:

21.08.2019 Auftaktveranstaltung – Bildung der Arbeitsgruppe(n)
19.10.2019 Ortsbegehungen
13.11.2019 Wittmar, örtliche Versammlung
20.11.2019 Groß Denkte und Sottmar, örtliche Versammlung
27.11.2019 Klein Denkte und Neindorf, örtliche Versammlung
Januar-Mai themenbezogene Sitzungen in den Arbeitsgruppen
Juni 2020 Auslegung des Planentwurfes; Beteiligung der Öffentlichkeit / Träger öffentlicher Belange
Juli 2020 Beschluss des DE Planes in den Gemeinderäten
Juli 2020 Beginn erster Beratungen für die Antragstellung
August 2020 wahrscheinlich Genehmigung des Dorfentwicklungsplanes
Bürgerinformation zur Planung und zur Förderung /
15.09.2020 Beantragung erster Vorhaben (für 2021 / 2022)
Förderzeitraum zunächst wahrscheinlich bis 2026
Beantragung jeweils jährlich zum 15. September

Förderkonditionen

- Förderung für Gemeinden richtet sich nach sog. Steuereinnahmekraft
- Förderquoten für kommunale Projekte (incl. Umsatzsteuer)
Gemeinden Denkte z.Z. 53 %
Gemeinde Wittmar z.Z. 53 %
Samtgemeinde Elm-Asse z.Z. 53 %
Kirchengemeinden 35 %
- ggfs. ergibt sich eine Erhöhung um 10 % bei inhaltlicher Zuordnung zu den Zielen der Regionalen Entwicklungskonzeption *ILE Nördliches Harzvorland*
- max. Fördersumme für kommunale Vorhaben: 500.000 EUR



-
- Förderquote für private Vorhaben: 30 % (inkl. 5 % *ILE-Bonus*)
 - max. Fördersumme für private Vorhaben:
 - im Regelfall 50.000 EUR pro Objekt
 - bei *Revitalisierungen* 100.000 EUR
 - bei *Umnutzungen* 150.000 EUR (pro Gebäude)

Die beantragten Vorhaben werden einer **Bewertung** unterzogen, die im Rahmen der Arbeitsgruppensitzung vorgestellt wurde.

Vorstellung der förderfähigen privaten Gebäude

Die förderfähigen Gebäude wurden anhand von Bestandskarten dargestellt. Grundsätzlich förderfähig sind:

- alle landwirtschaftlich genutzte Gebäude (unabhängig vom Baualter)
- ehemals landwirtschaftlich genutzte Gebäude (ca. bis Ende der 1950er Jahre)
- ortsbildprägende Gebäude
- Gebäude, die der Dorfgemeinschaft dienen (z.B. DGH, Feuerwehr, Schützenhaus)

Im Rahmen des Dorfentwicklungsprogramms des Landes Niedersachsen werden private Maßnahmen zur Erhaltung, Gestaltung und Verbesserung ländlicher, das Ortsbild prägender Bausubstanz, Umnutzungen von ehemals landwirtschaftlicher Bausubstanz sowie **Maßnahmen zur Freiraumgestaltung gefördert. Bei privaten Antragstellern beträgt die Förderquote 25 % (+ 5 % bei inhaltlicher Zuordnung zu den Zielen des ILE *Nördliches Harzvorland*).**

Die Mindestinvestition muss über 8.400 EUR liegen. Die Mehrwertsteuer wird gefördert, wenn keine Berechtigung zum Vorsteuerabzug besteht. Maßnahmen können in Eigenleistung ausgeführt werden (gefördert wird dann nur das Material). Bei Baudenkmalen ist eine denkmalrechtliche Genehmigung notwendig. Die Antragstellung muss jeweils bis zum 15.09. eines jeden Jahres erfolgen. Die erste Antragstellung ist erstmals zum 15.09.2020 möglich. Die Beratung ist kostenlos für den Antragsteller.

2. Abgleich der ortsbezogenen öffentlichen Maßnahmenansätze aus den Ortsbegehungen und Ergänzungen

Im Rahmen der 1. Sitzung auf Ortsebene wurden die Ergebnisse aus der Ortsbegehung für Wittmar reflektiert und entsprechend ergänzt. Grundlage dafür waren die Ortsbegehungskarten, die den anwesenden Arbeitsgruppenmitgliedern zur Verfügung gestellt wurden und das Protokoll der Ortsbegehung, das auf der Homepage der Gemeinden einsehbar ist.

Folgende öffentliche Maßnahmenansätze wurden für Wittmar diskutiert:



WITTMAR

Öffentliche Maßnahmenansätze und Zuordnung zu den thematischen Arbeitsgruppensitzungen

Nr. 1 Anlage Dorfplatz

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Seit etwa 20 Jahren befindet sich das Gebäude der ehem. *Volksbank* im Eigentum der Gemeinde. Das Gebäude ist neben der Turnhalle, dem Schützenhaus, der Feuerwehr und der *Bürgerschänke* im Sportheim als wichtige dorfgemeinschaftliche Einrichtung etabliert. Unter dem Namen *Alte Bank* steht der neuzeitliche Funktionsbau zahlreichen örtlichen Gruppen und Vereinen zur Verfügung, wobei die Größe des Versammlungsraumes von rd. 50 m² die Nutzungsmöglichkeit auf Gruppen von bis zu 35 Personen einschränkt. Hervorzuheben ist die gesonderte Parkplatzanlage, die zahlreiche öffentliche Stellplätze anbietet.

Finanziell unterstützt durch den *Zukunftsfonds Asse* wird die Außenanlage derzeit um ein Vordach, eine Boole-Anlage und einen Geräteschuppen ergänzt. Zudem soll hier eine Litfaßsäule errichtet werden, die auf kommunale und gemeinschaftliche Informationen und Anlässe verweist. Als mobile Anlage soll sie zukünftig auch an anderen markanten im Ort temporär aufgestellt werden.

In Verbindung mit der Neugestaltung des zentralen Spielplatzes (vgl. Nr. 2) und unter Einbeziehung von einem Teilbereich des Straßenraumes *Bahnhofsweg* wird die Anlage eines Dorfplatzes vorgesehen. Dieser soll sich einerseits durch eine hohe Aufenthaltsqualität auszeichnen, andererseits sollen hier dörfliche Feste oder auch ein dörflicher Markt stattfinden können. Dazu sollte der asphaltierte und mit einer Hochbordanlage ausgestattete Verlauf des *Bahnhofsweges* durch eine gepflasterte und barrierefrei angelegte Teilfläche auch gestalterisch betont werden. Dadurch ergäbe sich ein erhöhtes Maß an Verkehrssicherheit; denn der geradlinig verlaufende Straßenzug wird oftmals mit unangemessen hohen Geschwindigkeiten befahren.

Nr. 2 Gestaltung Mehrgenerationenplatz

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Der zentral gelegene Spielplatz erfreut sich einerseits bei Kindern großer Beliebtheit. Andererseits bietet seine Lage in Verbindung mit der unter Nr. 1 beschriebenen Absicht zur Ausbildung eines zentralen Dorfplatzes die Möglichkeit, die etwa 1.400 m² große Freifläche noch vielseitiger zu gestalten. Ausgestattet mit Bewegungsstationen oder Fitnessgeräten könnte die Fläche als sog. *Mehrgenerationenplatz* auf möglichst sämtliche Bevölkerungsgruppen ausgerichtet werden. Die gemeinschaftliche Funktion kann dabei durch attraktive Aufenthaltsbereiche oder auch durch die Anlage eines Grillplatzes mit überdachtem Freisitz gefördert werden.

Nr. 3 Renaturierung Rothebach

(Arbeitsgruppe Ökologie und Umweltschutz, Frau Frühauf)



Der oberhalb von Wittmar in der *Asse* entspringende *Rothebach* stellt sich als wichtigstes Fließgewässer innerhalb der Dorfregion dar. Bis zu seiner Einmündung in die *Altenau* durchquert der Bachlauf sowohl die beiden Gemeindegebiete als auch die Ortslagen Wittmar und Klein Denkte. Infolge der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung ist der *Rothebach* durch einen linienhaften Verlauf mit weitgehend steilen Böschungen charakterisiert. Aufgrund des weithin fehlenden begleitenden Bewuchses ist er kaum in der Kulturlandschaft wahrzunehmen und besitzt als Lebensraum lediglich eine geringe Bedeutung.

Anders als in Klein Denkte ist der Verlauf des Baches in Wittmar weitgehend verrohrt, wodurch seine Aufnahmekapazität bei starken Niederschlagsereignissen erheblich eingeschränkt ist. Während die *Harzstraße* aufgrund ihrer begrenzten Breite kaum Möglichkeiten für eine Grabenöffnung bietet, weist der *Asseweg* einen deutlich breiteren Straßenraum auf. Hier wäre die Option für eine Öffnung des Bachlaufes gegeben, was auf der einen Seite eine erhebliche Investition bedingt; auf der anderen Seite stellen sich die zukünftigen Aufwendungen für die Unterhaltung erheblich günstiger dar. Damit in Verbindung könnten Betonungen der Einmündungsbereiche untergeordneter Straßenräume stehen, um die oftmals unangemessen hohen Fahrgeschwindigkeiten im Verlauf des *Asseweges* zu verringern.

Unabhängig vom innerörtlichen Verlauf soll der Hochwasserschutz sowohl für die unmittelbar betroffenen Dörfer Wittmar und Klein Denkte verbessert werden. Damit verbindet sich ein naturnaher Ausbau, um für größere Abflussmengen entsprechende Retentionsflächen oberhalb der Orte zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig werden die Aufwertung und die Vernetzung von Lebensräumen zwischen *Asse* und *Okeraue* verbessert. Nicht zuletzt könnten ergänzende Fuß- und Radverbindungen angelegt werden, die eine Bereicherung des Naherholungsangebotes darstellen.

Nr. 4 Leerstand gewerblicher Immobilien

(Arbeitsgruppe Baukultur und Siedlungsentwicklung, Frau Traub)

Mit dem ehem. Tischlereibetrieb am *Asseweg*, dem früheren Standort der Fa. Jägermeister an der *Kastanienallee* und dem *Waldhaus zur Asse* bestehen in Wittmar drei markante Objekte, die derzeit keiner bzw. im Falle der ehem. Jägermeister-Betriebsstätte lediglich einer anteiligen Nutzung unterliegen. Für den einst renommierten Gastronomiebetrieb *Waldhaus zur Asse* erfolgt bereits eine Förderung durch die *Stiftung Zukunftsfonds Asse*.

Im Rahmen der *ZILE-Dorfentwicklung* kann sich aufgrund der ab 2021 absehbar verfügbaren Fördermittel nicht nur für diese Objekte eine lukrative Unterstützung zur Erneuerung, zur Wiedernutzung oder zur Umnutzung ergeben. Ergänzend sei auf das *Förderprogramm ZILE-Kleinstunternehmen der Grundversorgung* hingewiesen, das unabhängig von gestalterischen Vorgaben neben Aus- und Umbauten auch Neubauten oder die betriebliche Ausstattung fördern lassen kann. Die Voraussetzungen (u.a. Betriebsgröße unter 10 Vollzeitmitarbeitern; Jahresumsatz unter 2 Mio. EUR brutto; keine Benachteiligung von Konkurrenten in unmittelbarer Umgebung) sollen im Arbeitskreis *Wirtschaft und Tourismus* näher dargelegt werden. Ergänzend kann ggfs. die Wirtschaftsförderung des Landkreises eingebunden werden, um die Möglichkeiten im Rahmen des Förderprogrammes für *Kleinere und Mittlere Unternehmen* aufzuzeigen.



Die Option auf Fördermittel kann die Suche nach interessierten neuen Eigentümern oder Nutzern unterstützen oder bestenfalls erleichtern. Sehr positiv erweisen sich zudem die nahe Lagebeziehung zur Stadt Wolfenbüttel und zum Großraum Braunschweig, die verkehrliche Erreichbarkeit über die B 79 sowie die Verfügbarkeit einer leistungsfähigen Breitbandverbindung. Mit entsprechender Unterstützung ließe sich ggfs. somit auch im ländlichen Raum ein Gründerzentrum für junge Firmen etablieren.

Nr. 5 Alternative Mobilität

(Arbeitsgruppe Straßenraum und Mobilität, Frau Traub)

Westlicherseits des Einmündungsbereiches vom *Asseweg* in die *Leipziger Straße* befindet sich eine platzartige Freifläche, die durch eine großkronige Eiche markant geprägt wird. Neben einem Gedenkstein nimmt die exponiert im Verkehrsraum liegende Grünfläche eine Hinweistafel und einen attraktiv ausgestatteten Aufenthaltsbereich auf. Insbesondere Gäste können sich hier über den Ort und die Region informieren. Außerdem wurde hier - wie in den anderen Orten der Dorfregion - vor wenigen Jahren eine sog. *Mitfahrerbank* aufgestellt: Ergänzend zum ÖPNV soll somit Personen, die nicht über ein eigenes Fahrzeug verfügen, ein zusätzliches Beförderungsangebot in die benachbarten Zentren eröffnet werden. Die Resonanz blieb allerdings gering, insbesondere weil Wittmar über eine gute Anbindung an den straßengebundenen ÖPNV verfügt.

Durch den bevorstehenden, bereits über die *Landesnahverkehrsgesellschaft* beantragten behindertengerechten Ausbau der Haltstellen und durch die mittelfristig geplante Anbindung an den schienengebundenen ÖPNV im lediglich 4 km entfernten Wendessen wird sich diese Situation weiter verbessern. Unabhängig davon sollen im Arbeitskreis *Straßenraum und Mobilität* weitere zukunftsweisende Möglichkeiten zur Optimierung der Mobilität angeregt werden (Mitfahrer-App, Car-Sharing, Mitbring-Service etc.).

Nr. 6 Erneuerung Kirchstraße und Steintor

(Arbeitsgruppe Straßenraum und Mobilität, Frau Traub)

Bevor der zu Beginn des 20. Jh. einsetzende Bergbau Wittmar großflächig in nördlicher Richtung entwickeln ließ, wurde das ursprünglich landwirtschaftlich geprägte alte Dorf durch die übergeordnete *Leipziger Straße* im Zuge der heutigen B 79 und durch die Straßenräume *Kirchstraße* und *Steintor* erschlossen. Die beiden kommunalen Straßenräume wiesen zunächst eine Natursteinbefestigung auf, die nachträglich asphaltiert wurde. Durch Einbauten (u.a. Ver- und Entsorgungsleitungen), aber auch alters- und belastungsbedingt sind die Verkehrsflächen mittlerweile durch erhebliche bauliche Schäden gekennzeichnet, die einen grundhaften Neuausbau erforderlich machen.

Das Förderprogramm *ZILE-Dorfentwicklung* bietet die Gelegenheit für eine umfangreiche Förderung, wobei funktionale und gestalterische Aspekte zu berücksichtigen sind. So soll eine mischgenutzte, barrierefreie Verkehrsanlage geschaffen werden, die sich mit ihrer Gliederung und Materialwahl in das dörfliche Bild einpasst. Gleichzeitig sollen die Straßenräume nicht nur einseitig auf den Fahrzeugverkehr ausgerichtet sein, sondern auch über Aufenthaltsqualität verfügen. So sollten Verweilmöglichkeiten und Informationstafeln z.B. zur Geschichte der alten Höfe angelegt werden. Dazu bieten sich ggfs. die



Aufweitungen der Straßenräume in den Einmündungsbereichen oder aber Flächen vor der Kirche und dem Feuerwehrhaus als zentrale örtliche Einrichtungen an.

Miteinbezogen in die Erneuerung sollte zum einen der namenlose Verbindungsweg, der ausgehend von der Straße *Steintor* südlich bis zur K 27 führt. Auch dieser derzeit in Schotterbauweise befestigte Weg stellt sich als eine alte innerörtliche Wegeverbindung dar, die insbesondere für den einzig verbliebenen landwirtschaftlichen Betrieb im Ort als wichtige Zufahrt in die südliche Feldmark dient.

Zum anderen bleibt auf die Neugestaltung der Wegeanlagen auf dem Kirchhof hinzuweisen, die derzeit schadhaft und zudem nicht barrierefrei ausgebildet sind. Hierfür – wie auch für Sanierungsarbeiten an der Kirche – bestehen im Rahmen der Dorfentwicklung ebenfalls Fördermöglichkeiten, die von der Kirchengemeinde zu beantragen wären.

Nr. 7 Friedhof

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Am südöstlichen Ortsrand befindet sich der örtliche Friedhof, der ausgehend von der B 79 und den nördlich parallel verlaufenden Radweg auf Höhe der Ortslage weiter über einen Wirtschaftsweg erreicht wird. Hier wird Handlungsbedarf in der Erneuerung der Wegeanlage und zur Schaffung eines Vordaches am Kapellengebäude gesehen, das sich bei größeren Trauerfeiern als zu kleinräumig erweist. Der Friedhof befindet sich im Eigentum der Samtgemeinde, die ebenfalls von einer möglichen Förderung profitieren könnte. Um den finanziellen Aufwand zu senken, könnte seitens der Dorfgemeinschaft ggfs. eigene Arbeitsleitung eingebracht werden.

Nr. 8 Turnhalle

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Die kommunale Turnhalle wird in erster Linie durch den Sportverein *TSV Vater Jahn Wittmar e.V.* genutzt, der sich mit seinen zahlreichen Angeboten als mitgliederstärkster Verein des Dorfes darstellt. Daneben wird die in den 1970er Jahren errichtete Turnhalle durch den Kindergarten, vom Schützenverein und vom Bergmannsverein genutzt; im Anbau befindet sich das Gemeindebüro. Altersbedingt steht in 2020 eine umfangreiche Erneuerung an, die insbesondere energetische Aspekte umfasst, um die Unterhaltungskosten zu senken. Die Gesamtkosten von rd. 500.000 EUR werden dabei mit rd. 350.000 EUR über das Landesprogramm zur Förderung der Sportstätten gefördert.

Nr. 9 Sportheim

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Das Sportheim befindet sich im Eigentum der Gemeinde und fungiert als Vereinsheim des *TSV Vater Jahn Wittmar e.V.*, der auch die benachbart liegenden Sportanlagen nutzt. Eine Teilfläche steht dabei der Bogensportabteilung des Schützenvereins zur Verfügung. Die *Bürgerschänke* als gastronomische Einrichtung des Sportheims ist an ein privates Catering-



Unternehmen verpachtet. Der Gastraum kann allerdings auch unabhängig davon für z.B. Versammlungen oder private Feierlichkeiten angemietet werden. Damit stellt sich die *Bürgerschänke* ergänzend zur *Turnhalle* und zur *Alte Bank* als weitere wichtige dorfgemeinschaftliche Einrichtung in Wittmar dar.

Nr. 10 Schützenheim

(Arbeitsgruppe Soziales Leben und Daseinsvorsorge, Herr Broja)

Das Vereinsheim des *Schützenvereins Wittmar e.V. von 1921* wurde mit seiner Schießanlage in den 1980er Jahren neu errichtet. In den vergangenen Jahren erfolgte eine Erneuerung der Einrichtungen, die unter erheblicher Eigenleistung in weitgehender Eigenregie vorgenommen wurde. In den Folgejahren stehen die Erneuerungen der Fassade und der Dacheindeckung an, für die Mittel über den Kreis- bzw. Landessportbund, den *Zukunftsfonds Asse* und möglicherweise auch über die Dorfentwicklung angefordert werden sollen. Als gemeinnütziger Verein kann sich dabei eine besonders hohe Förderquote ergeben; allerdings ist auch hier der o.a. Wettbewerb um die Fördergelder zu bedenken.

Nr. 11 Bismarckturm

(Arbeitsgruppe Wirtschaft und Tourismus, Herr Broja)

Der 1901 am Südhang der Asse errichtete *Bismarckturm* stellt sich als Wahrzeichen von Wittmar dar. Nach der umfangreichen Erneuerung in den 1980er Jahren erfolgte im vergangenen Jahr eine neuerliche Sanierung, die durch den *Zukunftsfonds Asse* maßgeblich unterstützt wurde. Seit diesem Jahr steht der 24 m hohe *Bismarckturm* im Zeitraum vom 1. Mai bis 1. November wieder als Aussichtspunkt zur Verfügung. Die Pflege und Unterhaltung obliegt dem *Heimat- und Verkehrsverein Asse (HVA)*, der sich auch für weitere erhaltende Maßnahmen in der Umgebung der Asse (u.a. *Liebesallee, Asseburg*) einsetzt.

Nr. 12 Siedlungsentwicklung

(Arbeitsgruppe Baukultur und Siedlungsentwicklung)

Derzeit sind in Wittmar keine freien Bauplätze verfügbar; gleichfalls bieten sich kaum Flächen für eine Nachverdichtung innerhalb der bebauten Ortslage an. Um der Nachfrage nach Bauplätzen zu entsprechen, hat die Gemeinde lange Zeit eine Siedlungsentwicklung zwischen der *Leipziger Straße* im Süden und dem *Forstweg* im Norden favorisiert. Diese Fläche steht allerdings absehbar nicht zur Verfügung, so dass nunmehr eine Entwicklung am westlichen Ortsrand geplant ist. Der Flächennutzungsplan der Samtgemeinde Elm-Asse stellt bereits eine große Fläche dar, die ggfs. in mehreren Abschnitten verträglich realisiert werden könnte.



4. Terminankündigung

Die nächsten thematischen Arbeitsgruppensitzungen finden statt am:

- 08.01.2020 *Straßenraum und Mobilität, Uhrzeit, 18.00 Uhr,
Groß Denkte, Schützenraum, Im Windhuck 4*
- 22.01.2020 *Soziales Leben und Daseinsvorsorge, 18.00 Uhr,
Wittmar, Bürgerschänke, Asseweg 34*
- 13.02.2020 *Ökologie und Umweltschutz, 18.00 Uhr,
Klein Denkte, DGH, Sültenweg 1*
- 19.02.2020 *Baukultur und Siedlungsentwicklung, 18.00 Uhr
Groß Denkte, Turnhalle / Schützenraum, Im Windhuck 4*
- 26.02.2020 *Wirtschaft und Tourismus, 18.00 Uhr,
Neindorf, DGH, Schulstraße 11*

***Wir wünschen allen ein besinnliches Weihnachtsfest
und einen guten Start in das Jahr 2020
(Planungsbüro Warnecke)***